

# Wenn der Impfbus kommt



Ein realistischer Ausblick in eine Seuche ganz im Sinne modernster Massenvernichtung unter Berücksichtigung aktueller Verhältnisse.

Hochbrisanter gesellschaftspolitischer Sprengstoff – nichts für opportune Zeitgenossen

von Orfeu de SantaTeresa

I. Auflage

## Vorwort

Diese fiktive Geschichte lässt der Autor von einem Überlebenden der Seuche erzählen. Die darin berichteten Tatsachen entsprechen der Wahrheit. Namen, Orte, Organisationen und Zeiträume wurden allerdings aus Gründen des Datenschutzes verändert. Sollten dennoch Ähnlichkeiten mit toten, lebenden oder zukünftig geborenen Persönlichkeiten bestehen, so sind diese rein zufälliger Natur.

Es war der Dienstag der 09. November 2021. Vor dem Fenster im Garten bereitete sich die Natur auf die Winterruhe vor. Die Bäume ähnelten stummen Gespenstern, zwischen Regen, kaltem Wind und Geschrei schwarzer Krähen spielten die Farben grau.

Meine Großmutter saß in ihrem Zimmer auf ihrem Bett. Die alte Dame hatte sich für ihre Verhältnisse festlich gekleidet. Ihr schneeweißes Haar gekämmt, dezent geschminkt, wie für ein großes Fest. Sie trug ein kobaltblaues Kleid mit weißer Spitzenbluse, dazu eine Perlenkette, ein Geschenk von Großvater.

In ihrer Hand hielt sie das Schreiben von Tod & Seelig, dem Partnerunternehmen des Gesundheitsministeriums. Dort stand zu lesen:

Sehr geehrte Frau Goldberg,

unser Partner Tod & Seelig AG ist beauftragt sie am 09.11.2021 zwischen 11:00 und 14:00 Uhr zu Impfen. Halten Sie Impfpass und Personalausweis bereit. Die Impfung beansprucht maximal 5 Minuten Ihrer Restlebenszeit.

Freundliche Grüße

i. A. Tod & Seelig AG

Stumme Tränen kullerten die Wangen meiner Großmutter hinunter. Äußerlich wirkte meine Großmutter gefasst. „Weißt Du, mein Junge, als sie Großvater 1944 abholten war es ähnlich. Nur haben sie nicht vorher einen Brief geschickt.“

Ich nickte stumm. So war das also mit der Seuche. Jetzt wurde der Rest der Menschheit industriell abgeräumt.

Fünf Minuten vor 12 Uhr läutete es zweimal. Ich ging zur Haustür. „Wer ist da?“ „Tod & Seelig, öffnen Sie!“

Zaghafte öffnete ich die Haustür einen Spalt, drei Gestalten, über ihren grauen Arbeitsklamotten weiße Kittel, standen angriffslustig vor Tür.

„Nicht so schüchtern Kleiner, wir kommen zur Impfung von Frau Goldberg.“

Der erste Typ schob die Haustür ganz auf, alle drei marschierten direkt in unser Haus. Einer hatte einen schwarzen Koffer dabei.

Meine Großmutter betrat den Flur, setzte sich schweigend auf einen Stuhl.

Der Typ mit dem schwarzen Koffer hatte diesen geöffnet und eine Injektion mit der Giftspritze entnommen.

„So, Frau Goldberg, ein kleiner Piks und schon ist alles vorbei“.

Ehe meine Großmutter sich versah landete das giftige Projektil in ihrem Oberarm. Es vergingen keine 30 Sekunden, meine Großmutter sackte tot auf dem Stuhl in sich zusammen.

Die drei Typen hatten es jetzt eilig, der mit dem Koffer verließ zuerst das Haus, die anderen zwei verstauten meine tote noch warme Großmutter in einen grauen Plastikleichensack.

Stumm trugen sie meine Großmutter zu ihrem VW-Transporter. Sie öffneten die Ladeflächentür und warfen meine Großmutter ohne ein Wort zu den anderen Leichensäcken im Transporter.

Wortlos stiegen alle drei in den Impfbus und brausten davon.

Ich ging ins Haus. Auf dem Boden, dort wo meine Großmutter auf dem Stuhl gesessen hatte, lag ein verknüllter Zettel. Vorsichtig hob ich ihn auf. Ich entfaltete den Zettel. Dort stand in der meiner Großmutter eigenen eleganten Schrift zu lesen:

„Lebe wohl mein lieber Junge. Wo ich jetzt auch bin, ich werde Dich weiter schützen, habe keine Angst vor dem was noch kommen mag, ich umarme Dich, Deine Großmutter Magdalena.“

Verwirrt und aufgelöst ging ich in das Schlafzimmer meiner Großmutter, ich warf mich auf ihr Bett und heulte. Ich war ja noch ein Kind von 8 Jahren. Meine Großmutter hatte mich großgezogen, Großmutter war meine Familie. Als Säugling hatte ich meine Eltern durch einen Unfall verloren, meine Großmutter, Magdalena Goldberg, hatte mich mit großer Liebe aufgezogen. Durch sie erfuhr ich vieles aus dem Hitlerreich unter anderem eben, warum man Großvater ermordet hatte. Er war Jude und wollte nicht nach Palästina.

Und wo steht das Land heute? Ja, wo steht die Welt heute? Wieder werden Menschen verführt und getötet, egal, welche Rasse, Nation, Alter, Geschlecht, egal, Hauptsache tot. Der neue Holocaust heißt Impfung – ja, wenn der Impfbus kommt...

Imprint

[PGPARTIST COPYRIGHT](#)

Peter A. A. Werner MD  
Casimir-Katz-Straße 28 d  
D-76593 Gernsbach / Europe  
phone +49(0)7224 623651  
mobile +49(0)170 4178833

E-mail: [pgpartist@web.de](mailto:pgpartist@web.de)

Weitere Literatur unter:

<http://orfeu-de-santateresa.com/literatura/>